

Vorab-Pressekonferenz

anlässlich des 129. Kongresses der DGIM vom 22. bis 25. April 2023 - Hybridkongress

Termin: Dienstag, 18. April 2023, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: DGIM Geschäftsstelle, Wiesbaden und online

Anmeldelink: <https://attendeegotowebinar.com/register/2790416904447364702>

Themen und Referenten:

**Ausblick auf den 129. Internistenkongress
und**

Fieber, Müdigkeit, Rückenschmerz – wann Allgemeinsymptome auf Rheuma deuten

Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner

Vorsitzender der DGIM 2022/2023 und Präsident des 129. Internistenkongresses, Professur für Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Campus Kerckhoff

**Arzt, Diagnose und Beipackzettel verstehen – was Patientinnen und Patienten wissen müssen
und wo sie es lernen können**

Dr. med. Norbert Schütz

Organisationsleiter des Patiententags anlässlich des 129. Internistenkongresses

Die DGIM in Wiesbaden – aktuelle Entwicklungen

Maximilian G. Broglie

Rechtsanwalt, Geschäftsführer der DGIM, Wiesbaden

Gesund älter werden durch Prävention und frühe Maßnahmen

Professor Dr. Thomas Weber

Facharzt für Innere Medizin und Arbeitsmedizin, Wiesbaden

Moderation: Janina Wetzstein, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Tel.: 0711 8931-457/-442

E-Mail:

wetzstein@medizinkommunikation.org;

pfeiffer@medizinkommunikation.org;

schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Vorab-Pressekonferenz

anlässlich des 129. Kongresses der DGIM vom 22. bis 25. April 2023 - Hybridkongress

Termin: Dienstag, 18. April 2023, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Online unter <https://attendee.gotowebinar.com/register/2790416904447364702>

Inhalt:

Pressemitteilungen

Expertenstatements der Referentinnen und Referenten

Programm des Patiententages ([→ digital](#))

Informationen zur Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM)

Programme der Kongress-Pressekonferenzen

Die Statements in dieser Pressemappe sind jeweils nach den Vorgaben der Referierenden gegendert.

Bei etwaigen Fragen zur DGIM, dem Wunsch, mit einem der Referenten oder einer der Referentinnen ein Interview zu führen oder ein Foto von ihnen per E-Mail zugeschickt zu bekommen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an wetzstein@medizinkommunikation.org

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Janina Wetzstein

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-457

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org

www.kongress.dgim.de

Pressemitteilung

129. Kongress der DGIM vom 22. bis 25. April 2023 - Hybridkongress

Patiententag der DGIM: Vor Ort in Wiesbaden und live im Netz

Ein bunter Strauß an Informationen für Patienten und Angehörige

Wiesbaden, 18. April 2023 – Die DGIM veranstaltet begleitend zu ihrem Jahreskongress gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden einen Patiententag, um den Bürgerinnen und Bürgern aktuelles medizinisches Wissen direkt zugänglich zu machen. Auch in diesem Jahr findet der Tag in Kooperation mit der Apotheken Umschau statt, die die Redebeiträge aus dem Festsaal des Wiesbadener Rathauses live online überträgt. Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes Programm mit neuesten Informationen rund um verschiedene Volkskrankheiten. Sie erhalten zudem Tipps und Tricks zum Umgang mit Beipackzetteln, Apps und richtigen Erste-Hilfe-Anwendungen bei Notfällen. Einen Ausblick auf die thematischen Schwerpunkte des Tags gibt die heutige hybrid stattfindende Vorab-Pressekonferenz. Der Patiententag findet am 22. April 2023 von 9.30 bis 16 Uhr statt.

Laut einer repräsentativen Befragung aus dem Jahr 2021 verfügen knapp 60 Prozent der Deutschen über eine geringe Gesundheitskompetenz. (1) Neben Bildungsniveau, Sozial- und Finanzstatus führt auch ein fortgeschrittenes Lebensalter dazu, dass Menschen Erkrankungen weniger gut verstehen und bewältigen können. Doch gerade dann treffen sie Erkrankungen wie Demenz und Inkontinenz, die verstärkt im Alter auftreten. „Gepaart mit Einsamkeit, die im Alter ebenfalls zunimmt, haben wir mit den über 70-Jährigen eine maximal vulnerable Patientengruppe, die wir im Gesundheitssystem und als Gesellschaft noch besser mit für sie wichtigen Informationen erreichen müssen“, sagt Dr. med. Norbert Schütz, langjähriger Organisationsleiter des Patiententags. Insbesondere sie will er mit der Veranstaltung ansprechen, verspricht aber gleichzeitig auch ein spannendes Programm für alle Altersgruppen. „Das ist aber nur ein kleiner Teil des gesamten Informationsangebotes für Patienten und Angehörige: vom Herzinfarkt bis zum Gelenkrheuma stehen für Ihre Fragen Expertinnen und Experten den ganzen Tag bereit“, so Dr. Schütz. „Sie dürfen es gerne weitersagen und Familie und Freunde mitbringen, es lohnt sich!“

Mit dem Patiententag hat die DGIM gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden bereits vor Jahren eine Institution in Sachen Gesundheitskompetenz ins Leben gerufen. Vor Ort nutzen jährlich mehrere Tausend Menschen die Gelegenheit, mit Selbsthilfegruppen ins Gespräch zu kommen und sich im vielfältigen Vortragsprogramm über neuste Erkenntnisse der Wissenschaft zu informieren. Der Fokus liegt dabei auf internistischen Volkskrankheiten: In diesem Jahr geht es etwa verstärkt um Rheuma, Herzerkrankungen und gastroenterologische Leiden. „Unsere Plattform nutzen wir aber auch, um die Besucherinnen und Besucher über Erkrankungen aufzuklären, die nicht originär internistisch sind – in diesem Jahr etwa Demenz und Inkontinenz“, so Schütz. Seit dem letzten Jahr ermöglicht zudem die Kooperation mit der Apotheken Umschau, dass Interessierte auch online teilnehmen können, um Vorträge und Diskussionen deutschlandweit renommierter Expertinnen und Experten zu verfolgen. Das macht das Angebot niederschwelliger – besonders für immobile Menschen, die bislang noch nicht teilnehmen konnten.

Einen Ausblick geben Kongresspräsident Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner, Organisationsleiter Dr. Norbert Schütz und weitere Experten vom Patiententag bei der heutigen hybrid stattfindenden Vorab-Pressekonferenz in der DGIM Geschäftsstelle. Unter anderem thematisiert der Kongresspräsident hier, wann Allgemeinsymptome wie Fieber und Müdigkeit auf Rheuma deuten können.

Die Teilnahme am Patiententag ist kostenlos und digital ohne Anmeldung möglich. Das Programm finden Interessierte unter [Patiententag 2023 | 129. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin \(dgim.de\)](https://www.dgim.de/patiententag-2023).

Quelle: (1) <https://www.aerzteblatt.de/archiv/221708/Gesundheitskompetenz-in-Deutschland>

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Terminhinweise:

129. Kongress der DGIM – Hybridkongress

Samstag, 22. bis Dienstag, 25. April 2023

Ort: RheinMain Congress Center in Wiesbaden und *online*

Wissenschaftliches Programm unter: <https://kongress.dgim.de/programm/programm-planer/>

Patiententag in Kooperation mit der Stadt Wiesbaden und der ApothekenUmschau

Termin: Samstag, 22. April 2023

Ort: Rathaus Wiesbaden und online

Weitere Informationen und Programm unter: <https://kongress.dgim.de/patiententag-2023/>

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Janina Wetzstein/Heinke Schöffmann

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-457

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org / schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.kongress.dgim.de

REFERENTENSTATEMENT

Ausblick auf den 129. Internistenkongress

Fieber, Müdigkeit, Rückenschmerz – wann Allgemeinsymptome auf Rheuma deuten

Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner, Vorsitzender der DGIM 2022/2023 und Präsident des 129. Internistenkongresses, Professur für Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Campus Kerckhoff

Allgemeinsymptome wie Fieber, Müdigkeit, Rückenschmerzen und viele andere bestimmen in der Regel das Tagesgeschehen des Internisten, vor allem in der täglichen Praxis beziehungsweise als hausärztlicher Internist.

Da rheumatologische Erkrankungen in der Regel stets eine Systemerkrankung sind beziehungsweise zahlreiche Organe außerhalb des eigentlichen Ursprungsortes wie Gelenke, Bindegewebe, Gefäße sowie Knochen betreffen können, gehören diese Erkrankungen bei „Allgemeinsymptomen“ stets zum differentialdiagnostischen Repertoire, vor allem des erstdiagnostizierenden Kollegen.

Mehrere „Klassiker“ der Allgemeinsymptome können aber bereits auf bestimmte Erkrankungen hinweisen. Entzündungsprozesse gehen in der Regel mit einem Freisetzen von Entzündungsmolekülen wie Zytokinen (zum Beispiel Interleukin-1, Interleukin-6, TNF-Alpha) oder Interferonen einher, sodass mehr oder weniger ausgeprägt wiederkehrende Fieberschübe auf eine entzündlich-rheumatische Erkrankung hindeuten können. Es muss hierbei nicht immer die Maximalvariante eines genetisch bedingten Fiebersyndroms oder eines hochaktiven Still-Syndroms des Erwachsenenalters sein, auch entzündliche Bindegewebserkrankungen wie der systemische Lupus erythematodes oder entzündliche Gefäßerkrankungen wie Vaskulitiden können mit mehr oder weniger ausgeprägten Fieberschüben einhergehen.

Vor allem länger oder unerklärt hohe Entzündungswerte im Blut (zum Beispiel Blutsenkungsgeschwindigkeit, CRP, Ferritin oder hohe Leukozytenzahlen) sollten mangels anderer Erklärungen (akuter Infekt, Tumorerkrankung) gleich von Anfang an eine rheumatologische Erkrankung differenzialdiagnostisch mit einbeziehen. Die möglichen Entitäten sind in der Regel auch mit wenigen zusätzlichen Laborwerten wie zum Beispiel Rheumafaktoren, antinukleären Antikörpern beziehungsweise antineutrophilen zytoplasmatischen Antikörpern (ANCA) zügig weiter einzugrenzen. Ähnlich ist es mit Patienten, die über eine akute oder chronische Müdigkeit oder Leistungsminderung in Verbindung mit Entzündungszeichen berichten. Die häufigste Erkrankung betrifft vor allem das Alter ab 60 Jahren, die Polymyalgia rheumatica, bei der das Zusammenspiel von morgendlichen Schulter- oder Beckenschmerzen, manchmal mit Gelenkentzündungen, Steifigkeit und deutlicher Abgeschlagenheit, auf diese versteckt ablaufende Vaskulitis hindeutet. Auch Entzündungen der

großen Gefäße wie die Riesenzellarteriitis können bei relativ gutartigem Verlauf sich lediglich als chronische Müdigkeit bemerkbar machen.

Dies betrifft natürlich auch alle entzündlichen Bindegeweserkrankungen im Anfangsstadium, die aber durch ihre typischen Hautzeichen beim Lupus erythematoses oder das Raynaud-Syndrom bei der systemischen Sklerose beziehungsweise der Trockenheit bei Morbus Sjögren rheumatologisch schnell gesichert werden können.

Grundlage für die Müdigkeit ist ein sehr hoher Energieverbrauch bei einer systemischen Entzündung, die bis zu 30 bis 40 Prozent der Leistungsfähigkeit beanspruchen kann. Sollten primär Gelenke betroffen sein, zeigt sich die in der Peripherie, also an Händen und Füßen, sehr deutlich und erlaubt eine schnellere Diagnose. Anders ist die Situation, wenn zum Beispiel ein junger Mensch zwischen 20 und 40 Jahren über tief sitzende morgendliche Rückenschmerzen klagt, die ihm den Schlaf rauben, die Schmerzen aber im Laufe des Tages besser werden. Hier liegt zuallererst in der Regel eine entzündliche Wirbelsäulenerkrankung zugrunde. In den frühen Morgenstunden wird das körpereigene Cortisol minimal ausgeschüttet, die Ablenkung von Schmerzen ist nicht vorhanden, aber die Entzündung, vor allem an den Iliosakralgelenken, an der sich diese Erkrankung zumeist als Erstes manifestiert, dagegen ist hochaktiv.

Auch wenn der oft hierzu passende Erbfaktor HLA-B27 als Steuerungsmolekül auf Entzündungszelloberflächen nicht immer vorhanden ist, sind diese Art von Schmerzen eben nicht durch ein Trauma oder schwerste körperliche Arbeit beziehungsweise wie bei einem gesicherten Bandscheibenvorfall rein mechanisch bedingt, sondern sehr häufig entzündlich.

Die typische Anamnese in Verbindung mit einer Kernspintomografie der Iliosakralgelenke bringt hier rasche Klärung und es kann auch dann zügig und gut behandelt werden. Verpasst man dies, riskiert man regelhaft die Einsteifung der Wirbelsäule, was dann zum Folgebild des Morbus Bechterew führt. Auch heute noch zeigen Statistiken der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie, dass mehrere Jahre von der möglichen Erstdiagnose bis zur gesicherten Erstdiagnose vergehen.

Wichtig für all diese Allgemeinsymptome ist, sie können auch ohne jegliche Entzündungszeichen im Blut einhergehen, da hierfür Interleukin-6 benötigt wird und dieses entweder manchmal nicht produziert wird oder zu wenig, als dass es in der Leber dann das CRP induzieren kann.

Weitere „Allgemeinsymptome“ sind dermatologisch nicht sicher erklärbare Hauterscheinungen. Ein „Nagelpilz“ kann durchaus die Manifestation einer Schuppenflechte sein, verbunden mit entsprechenden Gelenkentzündungen und auch einer Organbeteiligung. Nicht wegdrückbare punktförmige „Einblutungen“ können Zeichen einer Vaskulitis sein, ebenso eine länger dauernde Entzündung des Hals-Nasen-Rachen-Bereichs, vor allem in Verbindung mit positiven ANCA oder einer Eosinophilie, die auf eine Kleingefäßentzündung hindeuten.

Zusammengefasst gilt in Kürze: Jegliche Art von unklaren chronischen Symptomen, die mit Entzündung einhergehen, sind stets ein Hinweis darauf, dass eine mehr oder weniger versteckte rheumatologische Erkrankung hier die Hauptrolle spielen könnte, und deswegen sollte konkret hiernach gesucht beziehungsweise diese ausgeschlossen werden. Letzteres gilt im Übrigen auch für die nach der Pandemie so häufige Fatigue-Symptomatik oder ein ungeklärtes Chronic Fatigue Syndrome, vor allem wenn die Tenderpoints positiv sind. Dies kann nicht nur eine reine Schmerzverarbeitungsstörung sein, sondern auch hier kann eine primäre rheumatologische Grunderkrankung zugrunde liegen und sich hieraus nur sekundär zum Beispiel eine Fibromyalgie oder ein Chronic Fatigue Syndrome entwickeln.

Zusammengefasst gilt auch bei allen Allgemeinsymptomen das Kongressmotto:

„Systemisch denken – individuell therapieren“.

Es gilt das gesprochene Wort!

Wiesbaden, April 2023

REFERENTENSTATEMENT

Die DGIM in Wiesbaden – aktuelle Entwicklungen

Maximilian G. Broglie, Rechtsanwalt, Geschäftsführer der DGIM, Wiesbaden

Gegründet 1882 in Wiesbaden vertritt die DGIM die Interessen der gesamten Inneren Medizin. Die Fachgesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, die langjährige Tradition und Erfahrung mit den heutigen Ansprüchen an eine moderne Medizin zu verbinden. Aktuelle Themen der Wissenschaft und des Gesundheitswesens diskutieren Experten der DGIM regelmäßig in Kommissionen, Arbeitsgruppen und Taskforces. Zudem vertritt die Gesellschaft die Belange der Inneren Medizin als Wissenschaft gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Organisationen der Selbstverwaltung.

Die Mitgliederentwicklung der DGIM ist nach wie vor im Wachstum begriffen und die Gesellschaft hat aktuell 29 370 Mitglieder und 1 082 Studierende mit Gastmitgliedern (Stand: 14. April 2023). Damit ist die DGIM Europas größte medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft. Seit ihrer Gründung ist die Heimat der DGIM die Stadt Wiesbaden geblieben.

Die Kongresse fanden im Kurhaus, danach im Paulinenschlösschen und nach dessen in den letzten Kriegstagen des 2. Weltkrieges erfolgter Zerstörung wieder im Kurhaus statt. Als das Kurhaus zu klein wurde, drohte der Kongress abzuwandern und nur durch die Zusicherung der Stadt eine Kongresshalle zu bauen, konnte dies verhindert werden. Die dann gebauten neuen Rhein-Main-Hallen waren Tagungsstätte von 1957 bis 2014. Auch mit den zahlreichen Um- und Anbauten entsprach die Tagungsstätte nicht mehr den Ansprüchen an eine moderne Kongress-Tagungsstätte, sodass der Neubau des RheinMain CongressCenters auf Drängen der DGIM von der Stadt beschlossen wurde. Für die Zeit des Neubaus war von 2015 bis 2018 der Rosengarten in Mannheim für vier Jahre die Tagungsstätte des Internistenkongresses. 2019 kehrte die Jahrestagung nach Wiesbaden zurück. Grund war nicht nur die angestammte Heimat der DGIM, sondern vor allen Dingen auch die zentrale Lage, das nunmehr modernste Kongressgebäude mit neuester Technik und nach den Wünschen der DGIM gebaut, die Nähe zum internationalen Flughafen, Autobahnen und die Tradition. Der Wiesbadener Kongress (übrigens auch ein Buchtitel von Walter Vogt) ist zum Synonym für den Internistenkongress geworden. Pandemiebedingt musste der Kongress 2020 ausfallen. Zunächst als eine rein digitale Veranstaltung im Jahr 2021, wurde der Kongress 2022 erstmalig hybrid durchgeführt und hatte über 8 000 Teilnehmer.

Ebenso wird der schon zur Tradition gewordene Patiententag auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Wort und Bild Verlag (Apotheken Umschau) hybrid durchgeführt. Hier haben Patientinnen und

Patienten die Möglichkeit, sich vor Ort kostenlos über wichtige Gesundheitsthemen zu informieren. Ausgewählte Vorträge werden zudem live ausgestrahlt.

Wegen der räumlichen Nähe zum Landesmuseum findet auch in diesem Jahr wieder eine entsprechende Kooperation statt. Die Besucher des Kongresses erhalten mit ihrem Kongressbadge freien Eintritt in das Landesmuseum. Für das nächste Jahr freuen wir uns zusätzlich über die Zusammenarbeit mit dem Museum Reinhard Ernst schräg gegenüber vom RheinMain CongressCenter.

Gerade für junge Mitglieder bietet die DGIM attraktive Fördermaßnahmen:

- Doktorandenstipendien
- Akademie für Führungskräfte in der Inneren Medizin
- Dömling Autumn School
- Roland Müller Autorenakademie
- Reisestipendien zum Kongress u. a.

Weitere Schwerpunktthemen der DGIM sind:

- die Digitalisierung in der Medizin
- die Initiative „Klug entscheiden“
- der Ärzte Codex

Besondere Aktivitäten entwickeln auch die Arbeitsgruppen Hausärztliche Internisten, JUNGE DGIM sowie die 2022 neu gegründete AG Gesundheit und Klima.

Die DGIM e.Akademie wurde 2012 ins Leben gerufen und ist heute ein zentraler Baustein der Fort- und Weiterbildung. Allein im Jahr 2022 haben 30 Prozent der DGIM-Mitglieder die Plattform genutzt. Mit den neuen Formaten DGIMTalk und COVID-19 Update war die DGIM insbesondere in der Zeit der Pandemie sehr erfolgreich. Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden mittlerweile 28 COVID-19 Updates mit insgesamt über 134 000 Zuschauern und 416 315 Seitenzugriffen sowie 16 DGIMTalk-Sendungen mit 4 624 Live-Zuschauern und 18 245 On-demand-Abrufen ausgestrahlt.

Im Social-Media-Bereich, wie Twitter und Facebook, sowie der Ärzte-Plattform Siilo ist die DGIM ebenfalls sehr aktiv.

REFERENTENSTATEMENT

Gesund älter werden durch Prävention und frühe Maßnahmen

Professor Dr. Thomas Weber, Facharzt für Innere Medizin und Arbeitsmedizin, Wiesbaden

Altern ist ein komplexer ganzheitlicher Prozess, der das Individuum und die Gesellschaft gleichermaßen angeht.

Die Menschen werden kalendarisch im Durchschnitt immer älter. Herausforderung ist das biologische Alter, in das Gesundheit mit der ganzen Dimension von Wohlbefinden und sozialen Vernetzungen eingeht. Neben dem verständlichen Wunsch, lange zu leben (in Übertreibung „unsterblich“ zu werden), ist wesentliches Ziel, „gesund älter“ zu werden. Dabei beginnen das Altern und notwendige Anstrengungen für die Gesundheit bereits in der Jugend oder kurz danach.

Prävention

Abgesehen von nicht beeinflussbaren Faktoren wie den Erbanlagen, der Umwelt und dem schon erreichten Alter hat der Mensch seine Gesundheit, mit Unterstützung der Medizin und der Gesellschaft, ganz wesentlich selbst in der Hand. Die Prävention, das heißt Vermeidung, Früherkennung und Verhinderung weiteren Fortschreitens von Risikofaktoren und Krankheiten, ist ein mächtiges Werkzeug für ein gelingendes Altern. Es geht darum, die Eskalation von einer Risikostufe zur nächsten zu verhindern.

Es droht ansonsten eine Negativspirale beginnend beispielsweise mit mangelndem Gesundheitsbewusstsein über mangelnde Fitness, Fehlernährung, Adipositas, Zuckerkrankheit, Herzinfarkt bis hin zu Alterseinschränkungen wie Immobilität, Instabilität, Inkontinenz und intellektuellem Verfall.

Es gibt kein Wundermittel wie den im Mittelalter ersehnten „Jungbrunnen“ (der angesichts der heißen Quellen in Wiesbaden hätte sein können), sondern eine breite Palette an gesundheitsförderlichen Instrumenten. Es bedarf ganz wesentlich einer geeigneten Ernährung, einer regelmäßigen körperlichen, aber auch seelischen und sozialen Fitness, einer Balance zwischen Belastungen und eigenen Ressourcen. Zu den Ressourcen gehören auch eine altersgerechte Gestaltung von Arbeit, soziale Netzwerke wie Familie und Freunde, Spaß, Natur, spirituelle Bezüge, die Verwirklichung eigener Lebensziele und die Akzeptanz des Älterwerdens.

Die Aussage von Ludwig Feuerbach von 1850, dass „der Mensch ist, was er isst“ hat durch moderne wissenschaftliche Erkenntnisse ihre Berechtigung und Differenzierung erfahren. Eine an die Mittelmeerdiät angelehnte Ernährung mit viel Gemüse, Vollkornprodukten, hochwertigem Öl und

wenig Zucker begünstigt eine nützliche Zusammensetzung des Darmmikrobioms. Das Darmmikrobiom, ein eigenes „Organ“ des Körpers aus Darmmitbewohnern, vor allem Bakterien, kommuniziert mit dem Immunsystem, anderen Zellen und Organen und auch als „Darm-Hirn-Achse“ mit dem Gehirn. Es unterstützt die Inflammation, einen chronischen, die Alterung anheizenden Entzündungsprozess und negativen „oxidativen Stress“ für Zellen, und ist mitverantwortlich für viele Erkrankungen.

Wesentliche Bedeutung haben auch die Nahrungsmenge und die Essgewohnheiten. Kalorienbegrenzung und zeitabhängiges Fasten führen zu Verlangsamung zellulärer Alterungsvorgänge.

Ein weiterer essenzieller Baustein ist die Bewegung. Es bedarf keines Marathonlaufs, man kann auch im Alter damit anfangen. Wirksam sind schon ein moderates Muskel- und Ausdauertraining. Wichtig ist, möglichst mehrmals pro Woche zu Fuß zu gehen, egal ob 10 000, 8000 oder weniger Schritte am Tag oder auch nur am Wochenende. Dem Muskelkater folgt Wohlbefinden, nahezu alle Organe des Körpers einschließlich der Gehirnfunktionen werden positiv beeinflusst und bleiben „jünger“. Ideal sind gemeinsamer Sport und Spaß.

Wo die Primärprävention versagt hat und Risiken oder Krankheiten schon da sind, gilt es, diese frühzeitig zum Beispiel durch Gesundheits-Checks zu erkennen (Sekundärprävention) und das weitere Fortschreiten zu verhindern (Tertiärprävention). Dies betrifft sowohl körperliche Erkrankungen wie Diabetes oder Arteriosklerose mit Verkalkung der Herzkranzgefäße als auch seelische Störungen wie Depressionen. Der Einsatz von Gesundheitsfaktoren wie Ernährung, Bewegung, sozialer Unterstützung und die Therapieverfahren der modernen Medizin sind dabei parallel von Bedeutung. Lebenslanges Lernen gilt auch für die Gesundheit.

Neue Ansätze der Zellalterung

Neue Forschungsergebnisse zu einzelnen Aspekten der Zellalterung und Epigenetik sind in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen und in den Fokus geraten. Mechanismen wie die bereits erwähnte Inflammation und der oxidative Stress wirken sich ebenso wie eine Störung der Autophagie, eine Art Zellreinigung, ungünstig aus. Viele andere Prozesse finden an einzelnen Zellbestandteilen statt und bewirken den Masterplan der Epigenetik. Dabei handelt es sich um Veränderungen (Methylierungen) an der die Erbsubstanz darstellenden DNA.

An unterschiedlichen zellulären Prozessen, zum Beispiel im Gehirn, docken moderne Maßnahmen der Alterungsforschung und des Anti-Aging an. Es handelt sich um die Gabe von Hormonen wie Wachstumshormon, Pflanzenstoffen wie Spermidin oder Resveratrol, Maßnahmen wie Fasten oder Verabreichung von Medikamenten. Eine erfolgreiche Verlängerung des Lebens ist dabei mit einigen chemischen Substanzen wie Rapamycin oder Metformin bereits bei Mäusen oder Fliegen erreichbar.

An Ergebnissen bei Menschen oder gar an großen Studien zu Wirkungen und Nebenwirkungen mangelt es noch. Dass das Alter beim Menschen „heilbar“ ist, ist dabei ein (noch) nicht bewiesenes Heilversprechen. Hoffnung besteht, dass das Lebensalter in Grenzen und insbesondere bei guter Lebensqualität verlängerbar sein wird.

Älterwerden und Gesellschaft

Gesund älter werden ist nicht nur eine individuelle, sondern auch eine gesellschaftliche Herausforderung und Aufgabe. Wo Wissen, Einrichtungen und Hilfen fehlen, beispielsweise bei sozial Schwächeren, müssen öffentliche Einrichtungen für Maßnahmen der Gesundheitsförderung mitsorgen, so Gesundheitsinformation, Sportstätten, Angebote gesunder Ernährung, Konzepte länger möglichen Verbleibens in der eigenen Wohnung et cetera. Weiterer Entwicklung und verstärkter Anwendung bedarf es bei technischen und elektronischen Hilfen im Bereich des Ambient Assisted Living, beispielsweise zur Sturzüberwachung oder Hilfeaktivierung.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden stellt zum Punkt „Öffentliche Unterstützung“ mit mymedAQ eine beispielhafte Gesundheitsplattform zur Verfügung, hat eine breit aufgestellte kommunale Gesundheitsförderung, trägt dabei zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin den kommenden Gesundheitstag und unterstützt beispielsweise Quartierskonzepte für Ältere wie das im Eigenheim.

Über das Angebot von Hilfen hinaus lässt sich allerdings Prävention und Gesundheitsförderung von Staat und Gesellschaft nicht erzwingen, wie dies etwa im Roman „Corpus Delicti“ von Julia Zeh dargestellt wird.

Ziel

Ziel guten Alterns ist nicht ein „Jungbrunnen“, sondern der in seiner Gesundheit optimal geförderte, trotz Einschränkungen zufriedene und möglichst selbstbestimmte ältere Mensch.

Patiententag

zum 129. Internistenkongress

Samstag, 22. April 2023 • 09:30 bis 16:00 Uhr

Hybridveranstaltung im Rathaus Wiesbaden, Schlossplatz
sowie online unter www.patiententag.dgim.de

Eintritt
frei



Inhalt

Grußwort 4

**Eröffnung
Freitag 6**

**Programm
Übersicht..... 10**

**Programm
Samstag..... 12**

**Allgemeine
Informationen..... 26**

Aussteller 31

Ebenenpläne..... 34

Liebe Patientinnen und Patienten,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir freuen uns, Sie zum Patiententag des 129. Internistenkongresses, der seit vielen Jahren die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) als festen Bestandteil einläutet, nach Wiesbaden ins Rathaus einladen zu dürfen. Wie auch im vergangenen Jahr wird, um möglichst vielen Teilnehmenden Zugang zu zahlreichen Vorträgen und Präsentationen zu ermöglichen, dieser Patiententag hybrid ausgerichtet. Dennoch möchten wir Werbung dafür machen, persönlich nach Wiesbaden zu kommen und das an Ihren Bedürfnissen ausgerichtete Programm nicht nur zu genießen, sondern auch Ihre persönlichen Fragen konkret an die Referentinnen und Referenten zu stellen. Neben den Vorträgen, die Sie im Detail in diesem Programmheft nachschlagen können, wird es, wie im letzten Jahr auch, im Rathaus-Foyer und auf dem Schlossplatz wieder einen lebendigen Gesundheitsmarkt geben. Auf diesem präsentieren sich verschiedene Organisationen und bieten Ihnen zu vielen klinischen Fragen Gespräche, Informationen und auch Tests an. Ein besonderes Highlight wird am Freitagabend der Eröffnungsvortrag von Herrn Professor Zeidler zum Thema „Rheuma und Kunst - Maler und Ihre Krankheiten“ sein.

Da die meisten internistischen Erkrankungen nicht nur isoliert an einer Stelle des Körpers auftreten, wird auch das Programm des diesjährigen Patiententages ganz im Sinne des Kongress-Mottos „Systemisch denken – individuell therapieren“ stehen. Fokus liegt dabei auf Beiträgen zu aktuellen Erkenntnissen aus zahlreichen Schwerpunkten der Inneren Medizin, unter anderem der Rheumatologie, Kardiologie, Endokrinologie und der Lungenheilkunde. Thematisiert werden auch Fragen, die rund um die ausklingende Covid-Pandemie für Sie vielleicht noch unbeantwortet sind. Bei den Hauptthemen geht es in diesem Jahr um Volkskrankheiten, aber auch um etwas schwieriger anzusprechende Themen wie Angst- und Angststörungen, Einsamkeit im Alter und Demenz. Des Weiteren gibt es auch für Sie, direkt zum „Mitnehmen“, Tipps und Tricks zum Umgang mit Beipackzetteln, Apps und richtiger Anwendung der Ersten Hilfe bei Notfällen.

Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden und der



Dr. Oliver Franz,
Bürgermeister und
Gesundheitsdezernent
der Landeshauptstadt
Wiesbaden

Oliver Franz



Prof. Dr. Ulf Müller-
Ladner, Präsident der
Deutschen Gesell-
schaft für Innere
Medizin DGIM

Ulf Müller-Ladner

Apotheken Umschau hat der langjährige Organisationsleiter Herr Dr. Schütz ein exzellentes und speziell für Sie zugeschnittenes Programm bereitgestellt und wir hoffen, dass wir Sie am Patiententag in Wiesbaden begrüßen dürfen. Gerne dürfen Sie diese Einladung auch an Ihre Familien, Freunde und Bekannten weitergeben: Zu diesem gemeinsamen Wochenende am Patiententag heißen Sie die Landeshauptstadt Wiesbaden und die DGIM herzlich willkommen.

Hauptthemen:

- Prävention und frühe Hilfe
- Müdigkeit, woher kommt sie?
- Aktuelles aus der Herzmedizin
- Inkontinenz im Alter
- Demenz
- Neues aus der Pneumologie
- Gastroenterologische Volkskrankheiten
- Neues aus der Rheumatologie
- Selbsthilfe
- Infektionskrankheiten in Wiesbaden
- Update allgemeine Schutzimpfungen
- Einsamkeit im Alter
- Gesundheitskompetenz
- Diabetes Typ I und Typ II
- Digitalisierung in der Medizin für Patienten

Als Auftakt zum diesjährigen Patiententag lädt die Stadt Wiesbaden am Freitag, den 21. April 2023 zur

Eröffnung (Großer Festsaal) | 17:00 bis 19:00 Uhr

Grußworte

Gert-Uwe Mende

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden

Prof. Dr. Ulf Müller-Ladner

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
DGIM

Vortrag

„Rheuma und Kunst: Maler und ihre Krankheiten“

Prof. Henning Zeidler

Ehemaliger Direktor der Klinik für Rheumatologie,
Medizinische Hochschule Hannover

Der Sammelbegriff Rheuma im engeren Sinne bezieht sich auf entzündliche Erkrankungen des Bewegungssystems. Die Einschränkungen der Beweglichkeit und der chronische Verlauf führt ohne Behandlung zu starken Behinderungen. Die rheumatoide Arthritis – auch chronische Polyarthritits genannt – ist die häufigste der chronischen Gelenkentzündungen. An dieser Krankheit litten Pierre-Auguste Renoir (1841–1919), Alexej von Jawlensky (1865–1941), Raoul Dufy (1877–1953) und Niki de Saint Phalle (1930–2002). Ihre Krankengeschichten sind herausragende Beispiele der kreativen Bewältigung der rheumatoiden Arthritis und der Aktivierung künstlerischer Kräfte, die auch im Leiden nicht verlorengehen müssen. Ein besonders schwerwiegendes rheumatisches Krankheitsbild mit Befall innerer Organe ist die Sklerodermie. Paul Klee (1879–1940) verstarb an dieser Erkrankung.

Auch ihm gelang es, sein schweres Leiden kreativ zu verarbeiten in einem umfangreichen Spätwerk, in dem er seine Verfassung, seine Not, Angst, aber auch seine Zuversicht und Hoffnung festhielt. Für Kunstinteressierte eröffnen sich neue Einblicke in das Leben dieser fünf Künstler und eine noch größere Wertschätzung für ihren Beitrag zur modernen Kunst.

Sektempfang

Programm des Patiententages

**Samstag
22. April 2023**

Wir freuen uns, dass wir Ihnen auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Apotheken Umschau einen Teil der Vorträge am Samstag, den 22. April von 10:00 bis 16:00 Uhr online zugänglich machen können. Aus welchen Räumen ein Livestream erfolgt, erkennen Sie am **Kamera-Symbol** im Programm.



Den kostenfreien Livestream erreichen Sie am Veranstaltungstag über folgenden Link: www.patiententag.dgim.de.

Hier finden Sie auch weitere Informationen rund um die Veranstaltung.

Sowohl der Zugang zur Veranstaltung vor Ort in Wiesbaden als auch der Zugang zur Online-Übertragung ist kostenfrei, eine Registrierung ist nicht notwendig.

Für kurzfristige Programmänderungen bitten wir um Ihr Verständnis.

Programmübersicht

Programmübersicht

EG	Raum 22	10:00 – 11:45 Uhr Prävention und frühe Hilfe	12:00 – 12:45 Uhr „Müdigkeit, woher kommt sie?“	13:00 – 15:00 Uhr Neues aus der Pneumologie	
1. OG	Großer Festsaal	10:00 – 11:30 Uhr Vorträge zum Thema Demenz	12:00 – 13:00 Uhr Hast du heute schon vergessen? Galli Theater Wiesbaden	13:00 – 14:00 Uhr Podiumsdiskussion zum Thema Demenz	14:00 – 16:00 Uhr Glück im Alter – Wege aus der Einsamkeit
	Stadtverordneten-sitzungssaal	10:00 – 12:00 Uhr Aktuelles aus der Herzmedizin	12:30 – 14:00 Uhr Gastroenterologische Volkskrankheiten		14:15 – 16:00 Uhr Neues aus der Rheumatologie
	Cafeteria	Cafeteria		Cafeteria	Cafeteria
3. OG	Raum 301	10:00 – 11:30 Uhr Tabuthema Harninkontinenz der Frau	12:00 – 13:00 Uhr Selbsthilfe in Wiesbaden	13:30 – 14:30 Uhr Update allgemeine Schutzimpfungen	15:00 – 16:00 Uhr Die aktuelle Entwicklung von Infektionskrankheiten in Wiesbaden
	Raum 318	10:00 – 11:45 Uhr Gesundheitskompetenz	12:00 – 13:45 Uhr Diabetes – Gut leben mit der Zuckerkrankheit		14:00 – 15:45 Uhr Digitalisierung in der Medizin – Chancen für Patient:innen und Angehörige

 LIVESTREAM AB 10:00 Uhr

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

→ Die Vorträge im **Raum 22** können Sie auch **online live** mitverfolgen unter: www.patiententag.dgim.de

Raum 22 | 10:00 bis 11:45 Uhr

Prävention und frühe Hilfe

Moderation und Einführung: Prof. Dr. Thomas Weber (Wiesbaden)



Begrüßung

Dr. Oliver Franz, Bürgermeister und Gesundheitsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

Gesund Älterwerden durch Prävention und frühe Maßnahmen

Prof. Dr. Thomas Weber (Wiesbaden)

„Seelisch“ gesund bleiben in herausfordernden Zeiten: Prävention und erste Maßnahmen

Prof. Dr. Dieter Braus (Vitos Rheingau)

Prävention und frühe medizinische Hilfe bei Patienten in sozialen Notfallsituationen

Prof. Dr. Gerhard Trabert (Mainz)

In Zusammenarbeit mit der Aktion
„Wiesbaden lernt Erste Hilfe“

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

Raum 22 | 12:00 bis 12:45 Uhr

Müdigkeit – woher kommt sie?

Prof. Dr. Rainer H. Straub (Regensburg)



Raum 22 | 13:00 bis 15:00 Uhr

Neues aus der Pneumologie

Moderation: Dr. Maximilian Wollsching-Strobel (Lungenklinik Köln/Merheim),
Prof. Dr. Carl-Peter Criée (Bovenden)



Gute Gründe, mit dem Rauchen aufzuhören

- Welche Unterstützung ist sinnvoll?
Dr. Peter Kardos (Frankfurt)
- Wie schädlich sind E-Zigaretten?
Dr. Maximilian Wollsching-Strobel (Lungenklinik Köln/Merheim)

Die neuen Disease-Managementprogramme

- S2k-Leitlinie Asthma
Prof. Dr. Carl-Peter Criée (Bovenden)
- DMP-COPD
Prof. Dr. Heinrich Worth (Fürth)

Ausrichter: Deutsche Atemwegsliga

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

Großer Festsaal | 10:00 bis 11:30 Uhr**Vorträge zum Thema Demenz**

Moderation und Einführung: Stefan Schröder (Wiesbaden)

Die dementielle Erkrankung – eine Übersicht

Prof. Dr. Martin Liebetrau (Wiesbaden)

Gut älter werden in Wiesbaden – Ideen der Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter

Bettina Steudner-Pfaff und Ursula Langer, Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter, Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden

Demenz gemeinsam bewältigen – Was macht eine Demenzdiagnose mit Angehörigen?

Regina Petri, Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

Großer Festsaal | 12:00 bis 13:00 Uhr**„Hast du heute schon vergessen“**

Gesundheitstheaterstück Galli Theater Wiesbaden

In dem Gesundheitstheaterstück „Hast du heute schon vergessen?“ von Johannes Galli erlebt der Zuschauer heitere Dialoge zwischen Alois (Simon Geronimo) und Luise (Pia Magdalen), einem älteren Ehepaar, das vieles durcheinanderbringt. Als Schwester Frauke (Heidrun Ohnesorge) für die beiden eine Informationsstunde zum Thema Demenz abhält, entstehen spannende Gespräche, in denen Wirklichkeiten und Vorstellungswelten sich gegenseitig durchdringen und eine Komik hervorrufen, die in befreiendes Lachen münden.

Ein Theaterstück, das Wissen über Alzheimer und seine Prävention vermittelt. Es regt an, sich aus neuen Blickwinkeln dem Verständnis über die Alzheimer Krankheit zu nähern. Es nimmt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf, dass das Wachstum von Gehirnfunktionen gesteuert werden kann, indem man sich immer wieder neuen und Grenzen sprengenden emotionalen Herausforderungen stellt. Durch Alois' und Luises Geschichte wird Alzheimer Prävention für jeden Zuschauer erfahrbar, mitreißend, handlungsorientiert und umsetzbar.

Das Theaterstück leitet eine Diskussionsrunde ein, in der Vertreter unterschiedlicher Fachrichtungen zum aktuellen Stand der Wissenschaft, Forschung, Pflege und Prävention referieren und diskutieren.

Die Galli Gesundheitstheaterstücke entstehen seit 35 Jahren häufig im Auftrag von Fachgremien, Ärzten, medizinischen Kongressen oder Patientengemeinschaften. Immer stellen die Stücke lebendig, kreativ und mitreißend umsetzbare Präventionsmaßnahmen zum jeweiligen Themengebiet dar.



Vorträge am Samstag, 22. April 2023

Großer Festsaal | 13:00 bis 14:00 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema Demenz

Moderation: Stefan Schröder (Wiesbaden)

Teilnehmende:

- *Prof. Dr. Martin Liebetrau, Chefarzt Neurologie Joho Wiesbaden*
 - *Anja Selle-Uersfeld, Geschäftsführerin Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.*
 - *Heidrun Ohnesorge, Leiterin Galli Gesundheitstheater Wiesbaden*
 - *Dr. Norbert Schütz, Klinikdirektor Geriatrie, Helios-HSK Wiesbaden*
-

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

Großer Festsaal | 14:00 bis 16:00 Uhr

Glück im Alter – Wege aus der Einsamkeit

Podiumsrunde: Mögliche Wege aus der Einsamkeit: Perspektiven und Lösungsansätze

Einsamkeit im Alter ist ein Phänomen, das mit vermehrter Isolation während der Corona-Pandemie stärker in den Blickpunkt gerückt ist. Sei es aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder aus Selbstschutz - Seniorinnen und Senioren haben während der Pandemie Kontakte reduziert. Mit der zunehmenden Zahl der Single-Haushalte auch der über 65jährigen wird sich die Problematik der Einsamkeit im Alter noch ausbreiten, wenn man nicht aktiv wird.

Begrüßung und Impuls: Einsamkeit im Alter – eine Bestandsaufnahme
Heinz Porten, Geschäftsführer der Akademie für Ältere

Vier Sichtweisen auf die aktuelle Situation und mögliche Lösungswege:

- Die soziale Komponente bei Bildungs- und Kulturarbeit für Ältere
Hartmut Bogner, Dozent in verschiedenen Einrichtungen der Kultur- und Bildungsarbeit für Ältere
 - Pilotprojekt zur Telemedizin: Eine sozialmedizinische Betrachtung
Dr. Susanne Springborn, Allgemeinärztin
 - Einsamkeit aus Sicht der aufsuchenden Sozialarbeit
Petra Ebeling, Quartiersmanagerin im Sauerland
 - Die soziale Funktion dritter Orte als Prävention gegen Vereinsamung
Susanna Wetzling, Leiterin des Seniorentreffs im Nachbarschaftshaus Biebrich
-

Ausrichter: Akademie für Ältere

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

→ Die Vorträge im **Stadtverordnetensitzungssaal** können Sie auch **online live** mitverfolgen unter: www.patiententag.dgim.de

Stadtverordnetensitzungssaal | 10:00 bis 12:00 Uhr

Aktuelles aus der Herzmedizin

Moderation: Prof. Dr. Hans-Jürgen Rupprecht (Mainz)



Herzschwäche – wenn die Pumpe schlapp macht!
Atemnot? Abgeschlagen? Müde? Wassereinlagerungen?
Erkennung, Behandlung und Nachsorge der Herzschwäche
Dr. Gerhard Toepel (Wiesbaden)

Herzklappenerkrankungen – wenn die Ventile versagen!
Erkennung / Wann muss behandelt werden, welche Verfahren gibt es?
Prof. Dr. Dr. Markus Ferrari (Wiesbaden)

Rhythmusstörungen – wenn das Herz aus dem Takt schlägt!
Herzstolpern, Herzrasen, Herzklopfen: Wann muss man wie (be)handeln?
Dr. Bianca-Christina Dobre (Wiesbaden)

Ausrichter: Deutsche Herzstiftung e.V.

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

Stadtverordnetensitzungssaal | 12:30 bis 14:00 Uhr

Gastroenterologische Volkskrankheiten

Vorsitz und Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Fischbach (Aschaffenburg)



Begrüßung und Eröffnung
Prof. Dr. Wolfgang Fischbach (Aschaffenburg)

Durchfall – harmlos oder behandlungsbedürftig?
Prof. Dr. Thomas Frieling (Krefeld)

Verstopfung (Obstipation)
Prof. Dr. Wolfgang Fischbach (Aschaffenburg)

Fettleber
PD Dr. Dr. Christoph Dietrich (Wiesbaden)

Zusammenfassung und Schlussworte
Prof. Dr. Wolfgang Fischbach (Aschaffenburg)

Ausrichter: Gastro-Liga e.V.

Stadtverordnetensitzungssaal | 14:15 bis 16:00 Uhr

Neues aus der Rheumatologie

Moderation: Dr. Walter Hermann (Bad Nauheim)



Grußworte

Dr. Walter Hermann, Rheumaliga Hessen

Prof. Dr. Ulf Müller-Ladner, Präsident Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin

Neue Rheumatherapien

Dr. Walter Hermann (Bad Nauheim)

Rheuma und Bewegung

Katrin Storck-Müller (Bad Endbach)

Bewegungsübungen für alle

N.N.

Rheuma und Ernährung

G. Jaques (Gießen)

Raum 301 | 10:00 bis 11:30 Uhr

Tabuthema Harninkontinenz der Frau gemeinsam beraten und behandeln – Hilfen aus der Urologie und Gynäkologie

Die konservative Therapie

Dr. Ralf Thiel (Wiesbaden)

Die operative Therapie

Dr. Christopher Wolf (Wiesbaden)

Raum 301 | 12:00 bis 13:00 Uhr

Selbsthilfe in Wiesbaden – Die Kontaktstelle stellt sich vor

Daniela Ribeiro-Heerd, Gesundheitsamt Wiesbaden

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

Raum 301 | 13:30 bis 14:30 Uhr

Update allgemeine Schutzimpfungen

Dr. Boris Steinhart (Wiesbaden)

Raum 301 | 15:00 bis 16:00 Uhr

Die aktuelle Entwicklung von Infektionskrankheiten in Wiesbaden

Daniel Finke (Gesundheitsamt Wiesbaden)

Vorträge am Samstag, 22. April 2023

→ Die Vorträge im **Raum 318** können Sie auch **online live** mitverfolgen unter: www.patiententag.dgim.de

Raum 318 | 10:00 bis 11:45 Uhr

Gesundheitskompetenz – wie Medizin leichter verständlich wird

Moderation: Claudia Röttger



Gesundheitskompetenz – wie Medizin leichter verständlich wird

Prof. Dr. Kai Kolpatzik

Gesundheitskompetenz ganz praktisch – wo ich gute Gesundheitsinformationen finde

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks

Der Beipackzettel – was Patient:innen darüber wissen müssen

Dr. Martin Allwang (Apotheker)

Raum 318 | 12:00 bis 13:45 Uhr

Diabetes – Gut leben mit der Zuckerkrankheit

Moderation: Claudia Röttger



Diabetes loswerden – kann ich das schaffen

Prof. Dr. Stephan Martin

Kranke Schilddrüse – schlechte Zuckerwerte

Prof. Dr. Eva-Maria Schumm-Draeger

Diabetes mit Herz und Verstand

Prof. Dr. Diethelm Tschöpe

Raum 318 | 14:00 bis 15:45 Uhr

**Digitalisierung in der Medizin –
Chancen für Patient:innen und Angehörige**

Moderation: Claudia Röttger



Digitale Resilienz in der Mediennutzung: Ergebnisse und Implikationen einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung

Dr. Leif Kramp, ZeMKI, Universität Bremen

Wo Ihnen als Patient:innen die Digitalisierung heute schon hilft

Dr. Dennis Ballwieser, Chefredakteur Apotheken Umschau

Digitalisierung in der Pflege

Claudia Röttger, Apothekerin

Initiatoren und Ausrichter des 16. Patiententages

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.

Redaktion: Dr. med. Norbert Schütz

Landeshauptstadt Wiesbaden

Dezernat des Bürgermeisters

Gesundheitsamt - Kommunale Gesundheitsförderung

In Kooperation mit der Apotheken Umschau

Chefredaktion: Dr. Dennis Ballwieser und Julia Rotherbl

Veranstalter

m:con - mannheim:congress GmbH

Rosengartenplatz 2

68161 Mannheim

www.mcon-mannheim.de

Weitere Informationen zum Patiententag finden

Sie im Internet:

www.patiententag.dgim.de

kongress.dgim.de

www.wiesbaden.de

Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V.
(DGIM)

Die DGIM vertritt die Interessen der gesamten Inneren Medizin. Die Fachgesellschaft besteht bereits seit 1882 und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die damit verbundene langjährige Erfahrung und Tradition mit den heutigen Ansprüchen an eine moderne Medizin zu verbinden. Aktuelle Themen der Wissenschaft und des Gesundheitswesens diskutieren Expertinnen und Experten der Fachgesellschaft daher regelmäßig in Kommissionen, Task Forces und Arbeitsgruppen. Zudem vertritt die Gesellschaft die Belange der Inneren Medizin als Wissenschaft gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Organisationen der Selbstverwaltung. Die DGIM sieht sich als integrierendes Band für die Einheit der Inneren Medizin in Forschung, Lehre und Versorgung. Neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowohl Ärztinnen und Ärzten als auch Patientinnen und Patienten zugänglich zu machen, nimmt sie als ihren zentralen Auftrag wahr.

Den Patiententag in Wiesbaden veranstaltet die Fachgesellschaft bereits zum 16. Mal gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden in dem Bestreben, aktuelles Fachwissen des Kongresses für ein breites Publikum aufzubereiten. Der Dank der DGIM gilt dabei insbesondere ihren Kooperationspartnern – der Stadt Wiesbaden, der Apotheken Umschau und dem Wiesbadener Kurier – die dazu beitragen, den Patiententag vor Ort und online zu einer gelungenen Veranstaltung zu machen. Ein Besuch lohnt sich, ob persönlich oder digital!

Mehr über die Fachgesellschaft finden Interessierte hier:

www.dgim.de

Alle Infos rund um den Patiententag finden Sie unter:

www.patiententag.dgim.de

Kommunale Gesundheitsförderung

Die Stabsstelle des Gesundheitsamtes zeigt durch Veranstaltungen, Kampagnen und die Nutzung verschiedener Medien die Möglichkeiten auf, die individuelle Gesundheit zu stärken. Gleichzeitig werden Maßnahmen initiiert, die die Gesundheit der Wiesbadener Bevölkerung in den verschiedenen Lebenswelten verbessern können und die gesundheitliche Chancengleichheit fördern.

Selbsthilfekontaktstelle

Die Selbsthilfekontaktstelle des Gesundheitsamtes hilft bei Kontaktvermittlung, unterstützt die Neugründung von Gruppen und steht bereits bestehenden Gruppen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Bei den regelmäßigen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert. Mitglieder der Selbsthilfegruppen informieren Betroffene und Angehörige über Hilfsangebote – engagiert, kompetent, vertraulich und kostenlos. Sie geben ihre Erfahrung zur Bewältigung wie auch zum Leben mit einer Erkrankung weiter.

Im Gesundheitsamt stehen an jedem Wochentag Räumlichkeiten für die Gruppen zur Verfügung, die kostenfrei genutzt werden können.

Gesundheitsamt Wiesbaden
Kommunale Gesundheitsförderung &
Selbsthilfekontaktstelle
Konradinerallee 11, Eingang A
65189 Wiesbaden
0611 31 -3777/-2074/-2075/-7629
gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de

Die Apotheken Umschau

Im Mittelpunkt der Marke Apotheken Umschau steht der Wunsch nach Gesundheit und Wohlbefinden als prägendes Lebensgefühl unserer Zeit, das Jung und Alt gleichermaßen bewegt. Diesem Grundgedanken folgt das Chefredaktionsduo um Julia Rotherbl und Dr. Dennis Ballwieser, die gemeinsam die Apotheken Umschau konsequent weiterentwickeln und am Puls der Zeit ausrichten. So bietet die Marke evidenzbasierten, seriösen und verständlich aufbereiteten Gesundheitsjournalismus für alle Altersgruppen und auf allen Kanälen.

Das Printmagazin Apotheken Umschau, 1956 vom Verleger Rolf Becker mit einer Auflage von 50.000 gestartet, ist heute mit einer verkauften Auflage von 7.361.893 (IVW 4/2022) und 17,81 Mio. Leser:innen (AWA 2022) Deutschlands größtes Gesundheitsmagazin. Alle 14 Tage bietet das Apothekenmagazin fundierte, leicht verständliche Informationen zu allen wichtigen medizinischen Fragen ebenso wie zu Prävention und jüngsten Entwicklungen in der Forschung. Hochwertige Infografiken, praxisnahe Tipps für einen gesunden Lebensstil sowie Interviews mit Prominenten und Expert:innen machen Spaß beim Lesen und verdeutlichen die wichtige Rolle der Apotheke vor Ort in der Gesundheitsversorgung.

Der Online-Auftritt apotheken-umschau.de verlängert die Heftschwerpunkte digital und bietet tagesaktuelle Informationen, ergänzt durch neue Formate wie Podcasts, Videos und Social Media-Themenwochen. Neu ist auch die Ausweitung der redaktionellen Schwerpunkte um gesellschaftlich relevante Themen wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit, New Work und positives Denken, die maßgeblichen Einfluss auf unser Leben und unseren Körper nehmen können.

Allgemeine Informationen

Die Marke Apotheken Umschau ist der verlässliche Partner in Gesundheitsfragen – mit dem Anspruch, alle Bevölkerungsschichten mittels verlässlicher Informationen und fundiertem Wissen zu ermächtigen, für ihre eigene Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu sorgen.

Online-Auftritt der Apotheken Umschau:

www.apotheken-umschau.de

Podcasts rund um Gesundheit:

www.gesundheit-hoeren.de

Instagram-Kanal der Apotheken Umschau:

www.instagram.com/apotheken_umschau

Aussteller

Aussteller | Rathaus

Organisation	Stand	Homepage
Actiovita GmbH	18	actiovita.de
Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.	41	
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen Wiesbaden	21	
Asklepios Paulinen Klinik	23	asklepios.com/wiesbaden
Aufwind e.V.	3	aufwind-wiesbaden.de
Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter	14	wiesbaden.de/beratung-im-alter
BzV der Kehlkopfoperierten Rhein-Nahe-Pfalz	8	
COPD-Gruppe Wiesbaden	36	
Deutsche Epilepsievereinigung Landesverband Hessen e.V.	43	epilepsie-sh-hessen.de
Deutsche ILCO e.V.	25	ilco.de
Deutsche Lungenstiftung e.V.	35	lungenstiftung.de
Deutscher Schwerhörigenbund Ortsverband Wiesbaden e.V.	20	
Diakonisches Werk Wiesbaden Bereich Altenhilfe/Fachberatung Demenz	12	dwwi.de
DKD Helios Klinik	39	
Fachambulanz Caritas	30	caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de
Forum Demenz/GeReNet.Wi	13	forum-demenz-wiesbaden.de
Frauenselbsthilfe Krebs Gruppe Wiesbaden-Ost	5	

Aussteller

Organisation	Stand	Homepage
Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr	7	biokrebs.de
Gesundheitsamt	1	
Helios HSK	40	
Herzstiftung	32	
Jänsch – Der Fußspezialist	19	fusspflege-jaensch.de
JES Drogenselbsthilfe Wiesbaden	33	jes-drogenselbsthilfe-wiesbaden.info
Kasteler Krankenhaus-Verein	37	kkv-pflege.de
Kneipp-Verein Wiesbaden e.V.	27	
Kreuzbund DV Limburg e.V. (Gruppe Wiesbaden 4)	31	
Kursana Villa Wiesbaden	10	kursana.de
Lebertransplantierte Deutschland e.V.	9	lebertransplantation.eu
Leukämiehilfe RHEIN-MAIn e.V.	6	LHRM.de
Migräne-Selbsthilfegruppe Wiesbaden	26	
Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.	29	nichtraucher-wiesbaden.de
PM-Familien- und Seniorenbetreuung GmbH & Co. KG / Home Instead	16	homeinstead.de
PRO RETINA Deutschland e.V.	45	pro-retina.de
Psychosoziale Krebsberatungsstelle Wiesbaden der Hessischen Krebsgesellschaft e.V.	4	krebsberatung-hessen.de
RLS-SHG Wiesbaden	44	
Sanitätshaus Achim Kunze	2	s-ak.de

Aussteller

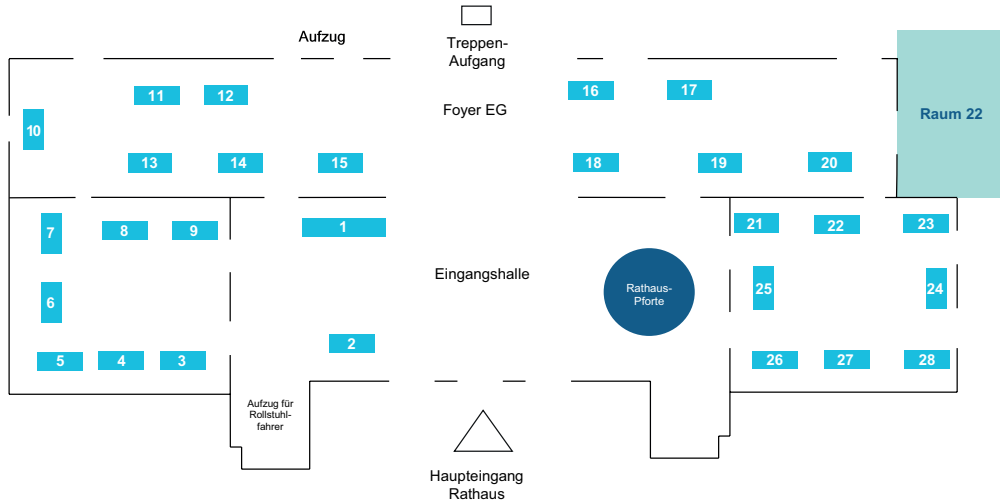
Organisation	Stand	Homepage
Selbsthilfegruppe chronisch entzündliche Darmerkrankungen	22	
Selbsthilfegruppe Schlaganfall/ Bluthochdruck	17	
Seniorenbeirat in der LHW	15	wiesbaden.de/seniorenbeirat
SHG Sarkoidose Rhein-Main	42	sarkoidose-selbsthilfe.eu
Sportkreis Wiesbaden	24	
St. Josefs-Hospital Wiesbaden	38	joho.de
Suchthilfezentrum Wiesbaden	34	jj-ev.de
Turnerbund Wiesbaden	28	turnerbund-wiesbaden.de
Wort & Bild Verlag (Apotheken Umschau)	46	wortundbildverlag.de/apotheken-umschau
ZAPV GmbH – Zentrum für ambulante Palliativversorgung	11	zapv.de

Aussteller | Schlossplatz

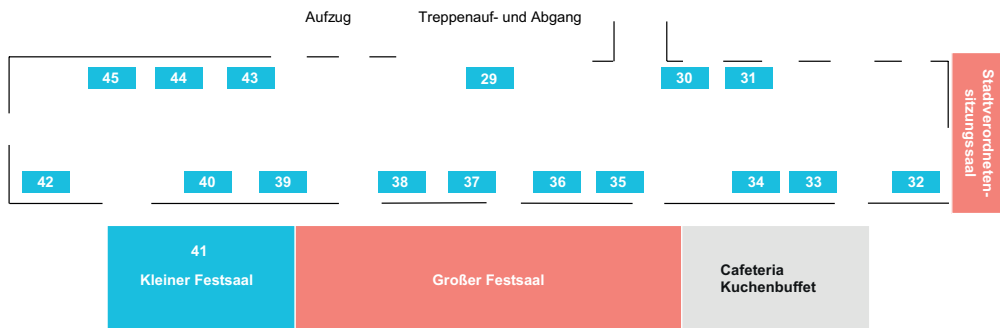
Organisation	Stand	Homepage
Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.	K	alzheimer-wiesbaden.de
Berufsfeuerwehr Wiesbaden	C-G	wiesbaden.de
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wiesbaden e.V.	A	drk-wiesbaden.de
DGMG Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V.	I	mann-und-gesundheit.com
Sportkreis Wiesbaden	J	

Ebenenpläne & Standnummern

Wiesbaden Rathaus | Foyer EG

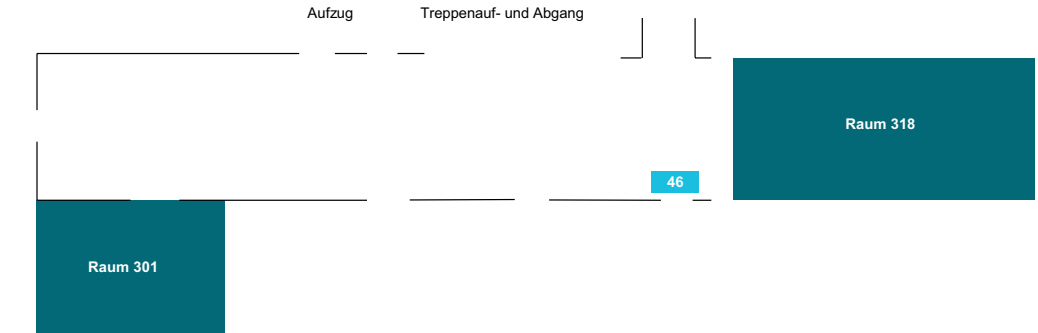


Wiesbaden Rathaus | 1. OG

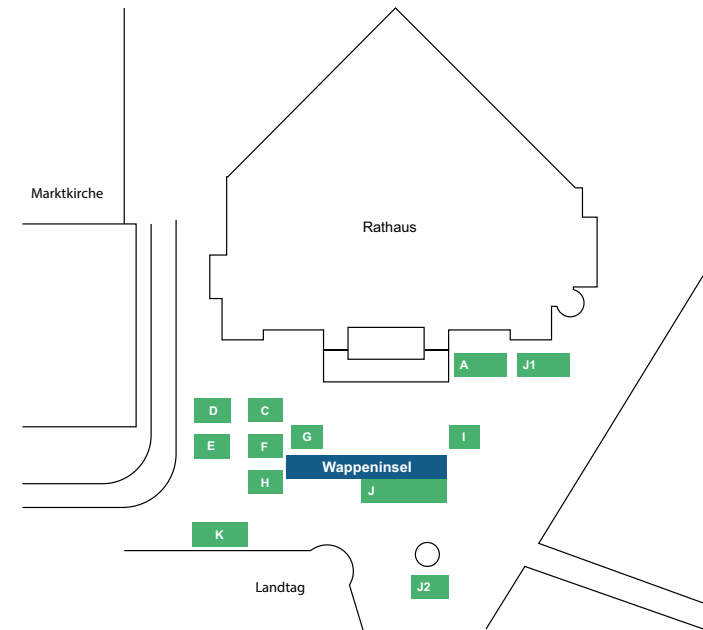


Ebenenpläne & Standnummern

Wiesbaden Rathaus | 3. OG



Schlossplatz Wiesbaden



Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Die DGIM vertritt die Interessen der gesamten Inneren Medizin. Die Fachgesellschaft besteht bereits seit 1882 und hat sich zur Aufgabe gemacht, die damit verbundene langjährige Erfahrung und Tradition mit den heutigen Ansprüchen an eine moderne Medizin zu verbinden. Aktuelle Themen der Wissenschaft und des Gesundheitswesens diskutieren Expertinnen und Experten der Fachgesellschaft daher regelmäßig in Kommissionen, Task Forces und Arbeitsgruppen. Zudem vertritt die Gesellschaft die Belange der Inneren Medizin als Wissenschaft gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Organisationen der Selbstverwaltung.

Die DGIM vereint als größte medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft Europas sämtliche internistische Schwerpunkte: Angiologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Geriatrie, Hämatonkologie, Infektiologie, Intensivmedizin, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie und Rheumatologie. Angesichts notwendiger Spezialisierung sieht sich die DGIM als integrierendes Band für die Einheit der Inneren Medizin in Forschung, Lehre und Versorgung. Neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowohl Ärztinnen und Ärzten als auch Patientinnen und Patienten zugänglich zu machen, nimmt sie als ihren zentralen Auftrag wahr.

Die DGIM sieht sich dafür verantwortlich, jedem Internisten und jeder Internistin das dafür notwendige Wissen für die Ausübung ihres Berufs zu vermitteln und richtet sich damit auch explizit an niedergelassene Internistinnen und Internisten, ebenso wie an Ärztinnen und Ärzte in Aus- und Weiterbildung. Ein dementsprechend vielfältiges Angebot erwartet daher Mitglieder der DGIM. Für Studierende hat die Fachgesellschaft eigens einen kostenfreien Gastzugang eingerichtet.

Mehr über die Fachgesellschaft finden Interessierte hier: www.dgim.de

Eröffnungs-Pressekonferenz

anlässlich des 129. Kongresses der DGIM vom 22. bis 25. April 2023 - Hybridkongress

Termin: Samstag, 22. April 2023, 12.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Hybrid (Pressekonferenzraum im RMCC (2.OG) und online über die Kongressplattform)

Systemisch denken und individuell therapieren in der Inneren Medizin: wie chronische Entzündungen krank machen

Themen und Referenten:

Systemisch denken, individuell therapieren: Highlights des 129. Internistenkongresses

Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner

Vorsitzender der DGIM 2022/2023 und Präsident des 129. Internistenkongresses, Professur für Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Campus Kerckhoff

Entzündung im Darm – ein Problem für den ganzen Körper. Wie sehen die Lösungsmöglichkeiten aus?

Professor Dr. med. Axel Dignaß

Past-Präsident der United European Gastroenterology (UEG), Chefarzt Medizinische Klinik I, Agaplesion Markus Krankenhaus, Frankfurt am Main

Update Long COVID

Professor Dr. med. Clara Lehmann

Leiterin Infektionsschutzzentrum (ISZ), Infektionsambulanz & Post-COVID Ambulanz Innere Medizin I, Uniklinik Köln

„Metaflammation“ – neue Erkenntnisse zur Interaktion zwischen Metabolismus und Immunsystem

Prof. Dr. med. Andreas Schäffler

Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik III, Universitätsklinikum Gießen

Unter der Spitze des Eisbergs ist immer ein Kiel – wie machen wir ihn sichtbar? Systemisch denken und individuell therapieren in der Rheumatologie

Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner

Die Interaktion zwischen Herz und Gehirn und die Rolle der Inflammation

Professor Dr. med. Georg Ertl

Generalsekretär der DGIM, Internist und Kardiologe aus Würzburg

Moderation: Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Tel.: 0711 8931-693/-442

E-Mail: pfeiffer@medizinkommunikation.org; schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressekonferenz der JUNGEN DGIM

anlässlich des 129. Kongresses der DGIM vom 22. bis 25. April 2023 - Hybridkongress

Termin: Montag, 24. April 2023, 12.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Hybrid (Pressekonferenzraum im RMCC (2.OG) und online über die Kongressplattform)

Barrieren in der Inneren Medizin

Themen und Referierende:

Barrieren erkennen & adressieren – Die Anliegen der JUNGEN DGIM

Dr. med. Anahita Fathi, Sprecherin der JUNGEN DGIM, Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologin, I. Med. Klinik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
und

Dr. med. Moritz Hundertmark, Sprecher der JUNGEN DGIM, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinikum Würzburg

Wir müssen reden: Vorurteile und Rassismus in der Medizin – wie verbreitet sind sie und was tun wir dagegen?

Dr. med. Ernst Girth

Facharzt für Innere Medizin, Menschenrechts-, Rassismus- und Diskriminierungsbeauftragter der Landesärztekammer Hessen

Verantwortungsbewusst im Job und engagiert in der Familie – ist „Vereinbarkeit“ am Ende doch eine Illusion? Die Herausforderungen für Ärztinnen und Ärzte mit Care-Aufgaben

Dr. med. Anja Vogelgesang, Fachärztin für Innere Medizin, Abteilung Kardiologie und Internistische Intensivmedizin des Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende
und

Dr. med Matthias Raspe, Facharzt Pneumologie, Pneumologie und Intensivmedizin der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Moderation: Juliane Pfeiffer, Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Tel.: 0711 8931-693/-442

E-Mail:

pfeiffer@medizinkommunikation.org;

schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressekonferenz der Korporativen Mitglieder der DGIM

anlässlich des 129. Kongresses der DGIM vom 22. bis 25. April 2023 - Hybridkongress

Termin: Montag, 24. April 2023, 14.00 bis 15.00 Uhr

Ort: online über die Kongressplattform

Das Krankenhauszukunftsgesetz

Themen und Referenten:

Herausforderungen und Erfolge des Krankenhauszukunftsgesetzes – warum sind so viele Projekte im Verzug?

Miriam Golis

Geschäftsfeldleiterin Healthcare bei Unity, Managementberatung, Büren

... aus Sicht eines Universitätsklinikums

Dr. Michael von Wagner

Chief Medical Informatics Officer (CMIO), Ärztlicher Leiter der Stabsstelle Medizinische Informationssysteme und Digitalisierung des Universitätsklinikums Frankfurt

...aus Sicht der DGIM

Professor Dr. med. Georg Ertl

Generalsekretär der DGIM, Internist und Kardiologe aus Würzburg

Moderation: Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Tel.: 0711 8931-693/-442

E-Mail:

pfeiffer@medizinkommunikation.org;

wetzstein@medizinkommunikation.org;

schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev

Pressekonferenz

anlässlich des 129. Kongresses der DGIM vom 22. bis 25. April 2023 - Hybridkongress

Termin: Dienstag, 25. April 2023, 12.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Hybrid (Pressekonferenzraum im RMCC (2.OG) und online über die Kongressplattform)

Prävention: selten zu früh, oft zu spät... Aber wir können es besser machen!

Themen und Referenten:

Rückblick Kongress und Einführung zum Thema

Professor Dr. med. Ulf Müller-Ladner

Vorsitzender der DGIM 2022/2023 und Präsident des 129. Internistenkongresses, Professur für Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Justus-Liebig-Universität Gießen, Campus Kerckhoff

Es wäre so einfach und tut nicht mal weh! Warum nutzen so wenige Menschen die Darmkrebs-Früherkennung und wieso erkranken immer mehr junge Erwachsene?

Prof. Dr. med. Ullrich Graeven

Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie, Kliniken Maria Hilf GmbH

Der Rat „Gesund essen und viel bewegen“ reicht nicht – wie kann Herz-Kreislauf-Erkrankungen wirksamer vorgebeugt werden?

PD Dr. Pascal Bauer

Oberarzt, Leitung Angiologie, Leitung Sportkardiologie und kardiovaskuläre Prävention, Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum Gießen

Zwei von fünf Krebsfällen ließen sich vermeiden – aber wo müssen wir ansetzen?

Barbara Kempf

Ärztin für Hämatologie und Onkologie, Geschäftsführerin der Berliner Krebsgesellschaft

Ankündigung des Internistenkongresses 2024

Professor Dr. med. Andreas Neubauer

2. Stellvertretender Vorsitzender der DGIM, Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie am Universitätsklinikum Marburg

Moderation: Pressestelle der DGIM, Stuttgart

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Tel.: 0711 8931-693/-442

E-Mail:

pfeiffer@medizinkommunikation.org;

wetzstein@medizinkommunikation.org;

schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev